

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 72 (1997)
Heft: 4

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men mit der Vereinigung der militärischen Verbände der Region Olten, an der Belchen-Südrampe vom 16. Mai, das immer wieder beliebte Sempacher-schiessen am 22. und 28. Juni sowie der Bündner Distanzmarsch am 27. und 28. September hervor. Allerdings ist dies eine rein subjektive Wertung, finden doch 30 Anlässe verschiedenster Art über das Jahr verteilt statt. Der Vorstand hofft, dass die 193 Vereinsmitglieder möglichst viele der angebotenen Aktivitäten durch ihre Teilnahme mittragen werden. Bei den Ehrungen konnten gemäss dem Reglement des SUOV zehn Mitglieder zu Veteranen ernannt werden.

MILITÄRSPORT

Winter-Wettkämpfe der Felddivision 3

Martin von Känel auf den Fersen von Adrian Ruch

Die 243 Teilnehmer an den Winter-Wettkämpfen der Felddivision 3 an der Lenk konnten erstmals zwischen Langlauf, Ski alpin und Snowboard wählen. Divisions-Einzelmeister wurden Adrian Ruch (Frutigen/Langlauf), Sandro Haldimann (Belp/Ski alpin) und Marcel Scheuner (Saanen/Snowboard).

Die traditionsreichen Winter-Meisterschaften der «Berner Division» und der Panzer-Brigade 2 erfreuen – nicht zuletzt dank der grosszügigen Mitarbeit der Lenker Skiregion – eine attraktive Erweiterung. Der Langlauf und das Schiessen hatten in den letzten, von der Umstrukturierung der Armee geprägten Jahren immer weniger Wettkämpfer angezogen, zumal der Anlass an zwei Tagen ausgetragen wurde. Innovationen waren also gefragt, und diese führten schon im ersten Jahr zu einem beachtlichen Teilnehmerfolge.

Erstmals wurde parallel zum Hasler-Lift auf der Lenker Betelberg-Seite ein alpiner und ein Snowboard-Riesenslalom gesteckt. Zudem wurden die Wettkämpfe auf einen einzelnen Tag reduziert und zu günstigen Konditionen für Freunde und Bekannte der Armee-Angehörigen geöffnet. An einem perfekten Skitag und auf einer harten, aber griffigen Piste, die dem ersten und dem letzten Teilnehmer dieselben Chancen ermöglichte, massen sich bei der Premiere 87 Skifahrer, 30 Snowboarder und 126 Langläufer, die alle im zivilen Tenü an den Start gehen durften.

Bereits zum drittenmal nutzte der Waffenlauf-Serienmeister Martin von Känel als Gast die Gelegenheit teilzunehmen. Der ehrgeizige Scharnachtaler startete gleich in zwei Disziplinen. Im Langlauf musste er einzig dem ehemaligen Frutiger Nationalkader-Mitglied Adrian Ruch den Vortritt lassen. Beim alpinen Riesenslalom landete das Multitalent wohl nur deshalb nicht auf dem Podest, weil er wenig Risiken einging. Der Frutiger Soldat Adrian Ruch amtierte erstmals als Rennleiter im Langlauf und bewies, dass er immer noch zu den Besten seiner Sparte gehört. «Martin von Känel hat sicher die bessere Ausdauer, ich hatte in diesem Skating-Rennen jedoch technische Vorteile», erklärt Ruch seinen Sieg über Feldweibel von Känel.



Wintermeisterschaften F Div 3 1.2. 1997 in der Lenk. Sieger Patrouillen-Langlauf: Hans von Allmen, Fritz Gertsch und Edwin Spicher (von l n r).

Ein anderer Prominenter absolvierte drei WK-Tage an der Lenk und war dafür verantwortlich, dass am Start alles mit rechten Dingen zuging: Schwingerkönig Adrian Käser hatte somit nicht die Gelegenheit, seine sportliche Vielseitigkeit unter Beweis zu stellen. Kein Schwinger, aber ein Ringer gewann den alpinen Riesenslalom. Der Belpener Elektromonteur Sandro Haldimann, auch Trainer im Skiclub Christiania Bern, erzielte seinen Sieg mehrheitlich in der Hocke. (Noch) weniger Resonanz fand das Snowboard-Rennen, und Spitzenskifahrer fehlten denn auch mehrheitlich am Start. Divisionsmeister wurde, bei seiner ersten Teilnahme, der 25jährige Marcel Scheuner aus Saanen. Die Tagesbestzeit gelang jedoch dem 24jährigen Thuner Beat Steuri. Der Automechaniker fährt seit sechs Jahren Snowboard und verbringt einen Grossteil seiner Freizeit beim Freeriding.

Als «Pleger G'Hetz» stufte Major Hans von Allmen (Oey-Diemtigen) den Patrouillen-Langlauf ein, weil die Strecke relativ kurz (Siegerzeit: 34 Minuten, 45 Sekunden) und mit vielen Richtungswechseln und Steigungen versehen war. Trotzdem führte der Leiter von militärischen Gebirgskursen seine Patrouille mit Edwin Spicher (Schwarzenburg) und Fritz Gertsch (Rubigen) zu einem weiteren, wenn auch hauchdünnen Sieg.



Wintermeisterschaften der Gebirgsdivision 9 in Andermatt

Routiniers siegten am Gotthard

Die Routiniers dominierten am Gotthard: Richard Jenny (Mitlödi) im Mehrkampf und mit seiner Patrouille der Geb Füs Kp I/192 im Langlauf, Beat Zumbühl (Wolfenschiessen) mit seinem Team im Gebirgsskilau und Ugo Leonardi (Airolo) im Biathlon heissen die Schnellsten der Division am traditionellen Gotthardlauf in Andermatt der Wintermeisterschaften der Gebirgsdivision 9. Das Wetterglück war den über 300 freiwilligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie dem organisierenden Sportstab der 9. Division hold – das Postkartenwetter verwandelte das Urserental in eine beeindruckende Naturarena, die einen würdigen Rahmen der hochstehenden Wettkämpfe bildete.

«Das Wetter war wie bestellt», konnte Major Werner Michel zufrieden festhalten, nachdem er seine ersten Wintermeisterschaften am Gotthard als neuer Sportoffizier der Gebirgsdivision 9 zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Bühne gebracht hatte. Die optimalen meteorologischen Rahmenbedingungen machten den freiwilligen militärischen Sportanlass im prächtigen Urserental zum Erlebnis und ließen vergessen, dass die Schneeverhältnisse den Erfordernissen nur knapp zu genügen vermochten. Langlauf und Gebirgsskilau mussten nach Realp verlegt werden, wo noch genug Schnee lag. Am Nätschen konnte immerhin der Riesenslalom auf einer einwandfreien Piste durchgeführt werden. Divisionär Jean-Daniel Mudry (Bellinzona), Kommandant der 9. Division, der selber im Einzel- wie auch im Patrouillenwettkampf am Start war, fand Lob für Organisation und Konkurrenten und war begeistert über das «sehr gute Niveau». Unter den Augen von Korpskommandant Simon Küchler (Steinen) wurden um Andermatt starke sportliche Leistungen vollbracht.

Mehrkampf: Starke Glarner

Die Glarner dominierten den Einzel-Mehrkampf, bestehend aus einem flüssig gesteckten Riesenslalom am Nätschen, Langlauf und Schiessen in Realp. Wisi Fischli aus Näfels siegte bei den Herren, wurde aber von Routinier und Senior Richard Jenny (Mitlödi) geschlagen. Der ehemalige Profi-Skirennfahrer lag nach der alpinen Disziplin noch rund eine Sekunde hinter Fischli, holte dieses Handicap aber im Biathlon auf. «Beim Schiessen konnte ich den Wettkampf für mich entscheiden», erklärte Jenny im Ziel. Er lief am Ende der ersten Runde auf Fischli auf und nutzte den psychologischen Vorteil des besseren Stehend-Schiessresultats aus. «Der Lauf war streng, aber fair», urteilte der Seriensieger nach seinem sechsten Titel. «Die Bedingungen waren



erstklassig, die Organisation einwandfrei. Schade, dass nicht mehr junge Athleten von diesem Angebot profitieren.»

Jenny auch mit der Patrouille

Mit seiner Patrouille der Geb Füs Kp I/192 doppelte Jenny tags darauf gleich nach: Er gewann zusammen mit seinen Mitschreitern den Divisionsmeistertitel im Langlauf souverän. Die Glarner mussten sich allerdings den Gästen aus der Romandie und dem Tessin geschlagen geben. Gute Figur machte auch die Patrouille der Kapo Uri, die sich zum Wettkampf stellte.

Biathlon: Tessiner Meister, starke Gäste

Den Divisionsmeistertitel im Biathlon gewann wie im Vorjahr der Tessiner Ugo Leonardi (Airolo). Er deklassierte die Konkurrenz und holte bis zum Ziel einen Vorsprung von 2 Minuten auf den nächsten Verfolger, den Einheimischen Anton Renner (Hospental) heraus. Der dreifache Junioren-WM-Teilnehmer und fünffache Bronzegewinner an Schweizer Juniorenmeisterschaften hatte allerdings im Vergleich mit den Gästen keine Chance: Die Westschweizer Laurent Perruchaud und Daniel Hediger lieferten sich einen spannenden Kampf um den Tagessieg und waren am Ende beide über fünf Minuten schneller als Leonardi im Ziel.

Eingespieltes Nidwaldner Team gewinnt Gebirgslauf

Das Trio der Geb S Kp II/12, angeführt von Beat Zumbühl, holte sich den Divisionsmeistertitel im Gebirgslauf. «Wir sind ein eingespieltes Team», hob Zumbühl eine der grossen Stärken seiner Equipe hervor. Schon über 20 Teilnahmen am Gotthardlauf sind das Erfolgsrezept der Nidwaldner, die schon zum sechstenmal zuoberst auf dem Podest standen. Schneller als Zumbühl's Gruppe war das Trio von Seriensieger Ruedi Freuler (Ennenda) – weil aber Bruder Jakob Freuler verletzt ausfiel und durch einen nicht der Geb Div 9 angehörigen Läufer ersetzt werden musste, startete das Trio in der Kategorie Gäste.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Ein geschichtlicher Rundgang über den Flabschiessplatz in Gluringen

Schiessplatz der Fläbler

«Der Flabschiessplatz Gluringen/Reckingen wird in Betrieb genommen, nachdem die Gemeinde Gluringen am 30. August 1942 und die Gemeinde Reckingen am 16. September 1942 die Fliegerabwehrtruppen ermächtigt haben, Schiessübungen mit Flabkanonen durchzuführen. Nach dem Aktivdienst wird mit Verträgen von 1947 und 1949 der Schiessplatz in eine feste militärische Anlage überführt. Die Vertragsgemeinden sind Reckingen, Gluringen, Münster, Biel, Ritzingen und Selkingen. Die Verträge werden 1967 und 1992 angepasst und verlängert.» Hansruedi Christen und Jürg Schneider stellen in ihrem 1996 erschienenen «Fliegerabwehr, Geschichte und Geschichten» u.a. den Flabschiessplatz Gluringen/Reckingen dar. Die Fläbler durften ihre